

ner Minister endlich Vernunft annehmen. Aber die westdeutsche Arbeiterschaft, die werktätigen Bauern, die demokratische Intelligenz, die arbeitende und studierende Jugend, sie sollen erkennen, welche große fortschrittliche Bedeutung das Entstehen und die Entwicklung der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik für die Zukunft ganz Deutschlands haben.

Wir fragen Sie:

Ist es schlecht für Deutschland, daß bei uns in der DDR nichts gegen die Interessen der Arbeiter und des ganzen werktätigen Volkes geschehen darf?

Ist es schlecht für Deutschland, daß wir mit aller Entschiedenheit für den Frieden sind, daß wir keine Gebietsforderungen an irgendein anderes Land, auch nicht an die Bundesrepublik oder Westberlin, haben?

Ist es schlecht für Deutschland, daß wir enge Freundschaft pflegen mit unseren polnischen und tschechoslowakischen Nachbarn und vor allem mit der Sowjetunion, der großen, fortschrittlichen Macht in der Welt?

Ist es schlecht, daß wir keine Großkapitalisten haben, die, wann immer es ihnen paßt, Arbeiter und Angestellte auf die Straße werfen können, daß man bei uns keine Arbeitslosigkeit organisieren kann, daß wir eine stabile Wirtschaft haben, weil des Volkes eigen ist, was des Volkes Hände schaffen?

Ist es nicht gut, daß bei uns die Arbeiter und Angestellten, die Techniker, Ingenieure und ihre Gewerkschaften ein in der Verfassung verbrieftes Recht auf Mitbestimmung und Mitentscheidung in jedem Betrieb, in jeder Fabrik, in allen politischen Körperschaften bis zur Regierung und zum Staatsrat besitzen?

Ist es nicht gut, daß bei uns in der DDR jedem jungen Menschen, unabhängig von Beruf und Einkommen der Eltern, alle Bildungseinrichtungen offenstehen? Oder sollen wir vielleicht deshalb als Feinde behandelt werden, weil bei uns die Gleichberechtigung der Frau nicht nur in der Verfassung niedergelegt, sondern auch in die Wirklichkeit umgesetzt ist?

Ist es nicht gut für Deutschland, daß zum ersten Male auf deutschem Boden die großkapitalistische und militaristische Konterrevolution ausgeschaltet ist, die Arbeiter im Bunde mit den anderen Werktätigen die Macht ausüben, daß unsere Streitkräfte, Polizei und alle Sicherheitsorgane unter der Leitung von Offizieren und Unteroffizieren stehen, die aus den Reihen der Arbeiterklasse, der Bauern, der Handwerker und der